

Pandemie hält Bezirkspolitik in Atem

Finanzierung wichtiger Projekte im Bildungs- und Jugendbereich gefährdet. Gesundheitsstadtrat unter Kritik.

BVV-Sitzung am 03.11.20

Zu Beginn der Sitzung wurde den Erdbeben-Opfern der griechischen Insel Samos und im Gebiet der türkischen Westküste, den Opfern der Terroranschläge in Nizza und Wien und unserem ehemaligen und kürzlich verstorbenen Bezirksverordneten Michael Anker gedacht.

Heimstaden stoppen

Unserer Entschliebung „Immobiliendeal Heimstaden stoppen, Vorkaufsrecht an gemeinwohlorientierte Wohnungsunternehmen nutzen, Mietende schützen“ schlossen sich SPD und Grüne an. Vor der BVV fand eine Kundgebung der betroffenen Mieter*innen statt.

Milieuschutz Gropiusstadt

Die BVV beschloss mit den Stimmen von LINKEN, SPD und Grünen die Einrichtung eines weiteren Milieuschutz-Gebietes in der Gropiusstadt. DIE LINKE ist für eine Ausweitung des Milieuschutzes auf ganz Neukölln und unterstützt den Schutz der Mieter*innen durch Soziale Erhaltungssatzungen nach § 172 BauGB vor Verdrängung und Luxusmodernisierung.

Verträglicher Tourismus

Der Antrag für einen „Anwohnerverträglichen Tourismus“ in Nordneukölln war von Marlis Fuhrmann für die LINKE gestellt worden. Weil das Bezirksamt stattdessen ein Konzept zur Tourismusförderung geliefert hat, kündigte sie einen Folgeantrag an.

Corona-Krise

Die einzige behandelte Große Anfrage stellte die SPD zum unprofessionellen Krisenmanagement des Bezirksamtes beim lokalen Corona-Ausbruch in der Harzer Straße. Für die LINKE haben Christian Posselt und Thomas Licher auf die Schwächen des damaligen Handelns der Neuköllner Gesundheitsbehörden hingewiesen.

Fortsetzung am 11.11.20

Die Sitzung startete mit den Mündlichen Anfragen. Für die LINKE hat Thomas Licher nach den Folgen der Pandemie auf den Arbeitsmarkt und besonders auf die Situation der Schulabgänger*innen in Neukölln gefragt. Zu dem Anteil der Erwerbslosigkeit durch Corona konnten das Bezirksamt keine Schätzungen vorlegen. Bei den Schulabgängern sind dtrotz Beginn des Ausbildungsjahrs am 1. September noch 620 Jugendliche ohne Ausbildungsplatz.

Kosten der Pandemie

Die Debatte startete mit der Anfrage der LINKEN zu den Auswirkungen von Corona auf den Bezirkshaushalt, die schon im Juni gestellt worden war. In Neukölln wurden bisher 2,2 Mio. Euro wegen Corona zusätzlich ausgegeben. Das Problem ist die Finanzierung der sogenannten „politischen Schwerpunkte“ des Bezirks. Bei diesen Aufgaben handelt es sich überwiegend um dringend notwendige Projekte im Bereich Bildung und Jugendarbeit. Christian Posselt hatte für die LINKE auf die unbedingt nötigen Maßnahmen im Jugendbereich hingewiesen und eine sichere Finanzierung für die Träger in den kommenden Bezirkshaushalten gefordert.

Zukunft Karstadt Hermannplatz

Marlis Fuhrmann stellte für DIE LINKE die Große Anfrage „Wie weiter mit dem Karstadt am Hermannplatz nach Corona?“ Trotz Standortschließungen will der Signa-Konzern an einem teuren Neubau des riesigen Gebäudes von 1928 festhalten. Und trotz massiven Kritik aus den beiden bezirklichen Stadtentwicklungsämtern hat er sein Konzept nur minimal geändert. Eine weitere Aufwertung der umliegenden Quartiere wäre voraussehbar und wird von uns abgelehnt.



DIE LINKE.
Fraktion in der BVV Neukölln

Initiativen

Alle Initiativen der Fraktion können auf www.linksfraktion-neukoelln.de eingesehen und nachverfolgt werden.

Anfragen

- 2031/XX Ist das Gesundheitsamt Neukölln auf den „Corona-Winter“ vorbereitet?
- 2086/XX Heimstaden-Mieterschaft außerhalb von Milieuschutzgebieten?
- 2091/XX Mehrausgaben für Tages- und Zwischenreinigung an Neuköllner Schulen
- 2128/XX Anwendung Mietendeckel in Neukölln

Anträge

- 2065/XX Trasse der Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn sichern
- 2068/XX Kostenfreie FFP2-Masken
- 2070/XX Heldenprämie für ALLE Held*innen
- 2106/XX Bestehende Sportflächen im Werner-Seelenbinder-Sportpark erhalten - Standort für Schulsporthalle finden
- 2122/XX Neuer Radwegplan für Neukölln

Neukölln beendet Gedenken an Kolonialverbrecher

Wissmannstraße wird in Lucy-Lameck-Straße umbenannt

BVV-Sitzung am 25.11.20

Die BVV startete mit einem dringlichen Antrag aus dem Migrationsbeirat gegen Mittelkürzung für wichtige Projekte für Menschen aus Südosteuropa in Neukölln. Die BVV hat sich mit großer Mehrheit gegen Zuwendungskürzungen für EU-Projekte in Neukölln ausgesprochen. Davon betroffen sind das Nachbarschaftsheim Neukölln e.V., Aspe e.V., „Der Kleine Fratz“ und Phinove e.V.

Heimstaden und Milieuschutz

Nachdem der Immobilienkonzern den Vorkauf zahlreicher Häuser durch eine Abwendungsvereinbarung abwehren konnte, fragte Marlis Fuhrmann für DIE LINKE nach der „Heimstaden-Mieterschaft außerhalb der Milieuschutzgebiete“. In Neukölln sind zwei Grundstücke nicht durch die Milieuschutzsatzungen geschützt. Auch diesen Mieter*innen muss geholfen werden.

Umbenennung Wissmannstraße

Die Debatte um den Namen Wissmann wird schon seit 2007 auch mit den Anwohnern geführt. Wissmann hatte maßgeblich bei der Annektierung von Kolonien in Afrika für das Deutsche Kaiserreich mitgewirkt. Der Kulturausschuss hatte sich bei einer Vorauswahl schon für den Namen „Lucy-Lameck-Straße“ entschieden. Lucy-Lameck war eine Politikerin aus Tansania und hat sich schon früh für die Interessen von Frauen eingesetzt. Mit den Stimmen von SPD, Grüne und LINKEN wurde die Umbenennung gegen CDU, AfD und FDP beschlossen.

Fortsetzung am 02.12.20

Für DIE LINKE erkundigte sich Marlis Fuhrmann nach den Problemimmobilien im Richard- und Körnerkiez. Die Häuser sind nach Angaben der Anwohnenden und Augenschein verwaorlost. Der Eigentümer, zuletzt Mitglied im Vorstand der CDU Charlottenburg-Wilmersdorf, hat sein Amt aufgrund anhaltender Kritik zurückgegeben. In der BVV Neukölln gibt es große Zustimmung für Maßnahmen zum Schutz der betroffenen Mietenden.

Mayors for Peace

Auf Antrag von Carla Aßmann für DIE LINKE hat die BVV beschlossen, dass Neukölln dem Netzwerk „Mayors for Peace“ für eine atomwaffenfreie Welt beitrifft. Die meisten Berliner Bezirke sind bereits Mitglied des Netzwerks und beteiligen sich am internationalen Aktionstag am 8. Juli.

AfD-Fraktion löst sich vorerst auf

Im Anschluss an die BVV hat der AfD-Bezirksverordnete Lüdecke den Vorsteher über seinen und den Austritt seines Kollegen Schröter informiert. Durch die Austritte verliert die AfD ihren Fraktionsstatus. Hintergrund ist offenbar der Versuch einer Neugründung der AfD-Fraktion mit den Verordneten Zielich, Babylon und Kapitän. Bereits zuvor kam es bei der AfD-Fraktion zur Spaltung und Bildung einer zweiten AfD-Fraktion, die sich aber mittlerweile auch schon wieder aufgelöst hat. Da der Vorsteher eine Neugründung ablehnte, hat jetzt ein Gericht die Fraktionsneugründung durchgesetzt.



DIE LINKE.
Fraktion in der BVV Neukölln

Kontakt

Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin,
Fraktionsbüro im Raum A307
Fon: +49.30.90239-2003
Fax: +49.30.90239-3482
linksfraktion@bezirksamt-neukoelln.de

Sprechstunden

Montags 14-18 Uhr
Dienstags 10-14 Uhr
Donnerstags 14-18 Uhr

Termine

15. Februar 2021 / 17:30 Uhr
Öffentliche Fraktionssitzung

22. Februar 2021 / 17:30 Uhr
Öffentliche Fraktionssitzung

24. Februar 2021 / 17:00 Uhr
Öffentliche Sitzung der BVV

15. März 2021 / 17:30 Uhr
Öffentliche Fraktionssitzung

22. März 2021 / 17:30 Uhr
Öffentliche Sitzung der BVV

24. März 2021 / 17:00 Uhr
Öffentliche Sitzung der BVV

19. April 2021 / 17:30 Uhr
Öffentliche Fraktionssitzung